

Hund mit Hut – ein Leben lang

Seite 1

Zur Geburt schenkte Oma Kati der kleinen Ela ein Stofftier. Der Hund war so flauschig, dass er wie ein junger Braunbär aussah, er trug einen schwarzen Hut und eine Brille. Wenn Ela schlief, lag der Kuschelhund immer dicht bei ihr, jede Nacht, jeden Moment. Ihr erstes Wort lautete Hud, wobei sich alle sicher waren, dass sie Hund meinte und nicht die Kopfbedeckung. Als Ela älter wurde und zu laufen lernte, schleppte sie den Hund überall mit hin. Sie zeigte ihm den Kindergarten, nahm ihn mit, wenn sie mit ihren Eltern Oma und Opa besuchte, und auch zum Einkaufen durfte der Hund nicht fehlen.

Manchmal verlegte Ela den Hund mit Hut, dann rief sie: »Mama! Hast du meinen Hund gesehen? Ohne Hund gehe ich nicht!«

Doch Mama wusste, dass der Hund hinters Bett gerutscht oder auf dem Sofa liegen geblieben war.

Auf einer kurzen Urlaubsreise verlor der Hund seinen Hut. Zuerst war Ela furchtbar traurig, dann hatte sie eine Idee. Ela, sie war nun neun Jahre alt, nahm einen Würfelbecher und stülpte ihn dem Hund auf den Kopf. Doch diese neue Hutkreation war sehr wackelig, der Becher fiel immer wieder zu Boden und die kleine Ela stampfte wütend mit den Füßen auf. Oma Kati wusste Abhilfe. Sie schneiderte aus dem Würfelbecher einen schicken Hut und fixierte ihn mit einem blauen Band um den Hundekopf. Und da auch die Brille nur noch an einem dünnen Faden hing, zeigte Oma Kati, wie Ela die Brille mit Garn und Nadel annähte. Ihre ersten Nähversuche waren noch ein wenig grob, doch am Ende saß die Brille fest

Ela wurde älter, sie kam in die Schule, der Hund blieb zuhause, sie fand neue Freunde, ging in die Tanzschule, besuchte die weiterführende Schule. Von all dem Herzen und Kuschneln sah der Hund nicht mehr flauschig, sondern abgeliebt aus. Irgendwann verschwand er samt Hut und Brille in einer Kiste.

Und Ela vergaß ihr Lieblingsspielzeug. Sie zog von zuhause aus, heiratete und bekam eigene Kinder.



Öko-Wärmflasche "Muff Dog"

Sweat-Bezug

Art.-Nr. 3140

www.frosch-shop.de

www.hugo-frosch.de

Hund mit Hut – ein Leben lang

Seite 2

Zur Geburt ihres zweiten Kindes schenkte ihre Mutter dem Baby einen kleinen Stoffaffen.

»Erinnerst du dich noch an meinen Hund von Oma Kati?«, fragte Ela ihre Mutter, die nun die Oma war.

»Wo ist der hingekommen? Hast du ihn nicht mitgenommen, als du damals ausgezogen bist?« Ela erinnerte sich nicht.

Die Zeit verging, die Kinder wurden älter. Als Elas Eltern in eine kleinere Wohnung ziehen wollten, musste das große Haus ausgeräumt werden, um es zu verkaufen. Die gesamte Familie, Elas Mann und die Kinder Leo, Noah und Mia halfen Oma und Opa, schleppten Kisten und Möbel. Auf dem Speicher in der hintersten Ecke entdeckten Leo und Mia eine Kiste mit Spielzeug, in der unter alten Barbiepuppen, Legosteinen und einer Spardose ein zerzaustes und schmutziges Stofftier lag, das wie ein junger Bär aussah, der einen seltsamen Hut und eine Brille trug.

»Mama, Mama. Schau, wen wir gefunden haben!«

Da war, Elas Hund!

Seitdem sitzt er, gereinigt und gebürstet, noch heute in einer Ecke auf dem Sofa und wird von einer Generation in die nächste gebracht.

Danke an alle Mütter, Omas und Kinder dieser Welt!

Alles Gute zum Muttertag!